

ERNST WILHELM ARNOLDI



VISIONÄR, HUMANIST, KAUFMANN, POLITIKER
UND DICHTER DES FRÜHEN 19. JAHRHUNDERTS

DER DOKUMENTARFILM

von Klaus Hausmann & Michael Schüller

Informationsmaterial

Über den Film	Seite 1
Kurze Biografie des E. W. Arnoldi	Seite 2
Ein Film über Ernst Wilhelm Arnoldi?	Seite 3
Besonderheiten	Seite 4
Die Produzenten	Seite 5
Die Darsteller*innen	Seite 6
Stimmen zum Film	Seite 8
Pressefotos	Seite 10
Links und Kontakt	Seite 11

ÜBER DEN FILM

Ernst Wilhelm Arnoldi (* 1778, † 1841) war ein Visionär, Humanist, Kaufmann, Politiker und Dichter des frühen 19. Jahrhunderts, dessen Wirken bis zum heutigen Tag präsent ist. Trotz seiner herausragenden Fähigkeiten ist er jedoch den meisten Menschen weitgehend unbekannt.



Man wird erstaunt sein, was Ernst Wilhelm Arnoldi geschaffen, erdacht, bewirkt, erreicht und wie er mit seinen Visionen und Taten deutsche Geschichte mitgeschrieben hat. Dazu zählen viele seiner Ideen und Errungenschaften, die für uns heute selbstverständlich sind, aber in Arnoldis Zeiten revolutionär waren.

Beispielsweise begründete er eine der ersten Industrie- und Handelskammern, die duale Berufsausbildung und das Versicherungswesen. Zudem verfolgte er als Hauptziel die wirtschaftliche Vereinigung des in 39 Kleinstaaten geteilten Deutschen Bundes, die in der von ihm gedachten Form große Ähnlichkeit mit unserer heutigen EU hatte.

Aufgrund umfangreicher Recherchen, insbesondere vieler bis heute selten zitierter, fast zeitgenössischer Quellen, ist es gelungen, ein sehr differenziertes Bild Arnoldis entstehen zu lassen

Neben der Präsentation zahlreicher, detaillierter Fakten durch den Moderator und durch Experten, kommt Ernst Wilhelm Arnoldi

höchstselbst zu Wort. Er wird seine Gedanken, Wünsche und Zweifel mit uns auf viele Weisen teilen, aus seinem dichterischen Schaffen vortragen und, manchmal im Dialog mit dem Moderator, uns seine gesellschaftlichen Überlegungen erörtern. Hinzu kommen Spielszenen Arnoldis mit Zeitgenossen, die uns einige besondere Stationen seines Lebens nacherleben lassen.

Der Zuschauer wird auf unterhaltende Weise Zeuge, wie ein Gesamtbild des Protagonisten entsteht. Dem erfüllten, sehr engagierten und spannenden Leben des Menschen Ernst Wilhelm Arnoldi



Michael Schüller in der Rolle des Ernst Wilhelm Arnoldi

Ernst Wilhelm Arnoldi - Eine kurze Biografie

Ernst Wilhelm Arnoldi wurde am 21. Mai 1778 als erstes von neun Kindern des Gothaer Kaufmanns Ernst Friedrich Arnoldi und seiner Frau Sabine Elisabeth Krehl in Gotha geboren.

Von 1794 bis 1799 ging er bei dem angesehenen Hamburger Handelshaus Johann Gabe und Co. in die Lehre. Seine dort gewonnenen Erfahrungen und sein Wissen über den internationalen Handel bildeten die Basis für sein weiteres Schaffen und Wirken.

1799 kehrte er nach Gotha zurück und trat in das Unternehmen seines Vaters ein. Von 1803 bis 1812 als Teilhaber und in der Folge als Inhaber. Bereits 1804 begründete er eine Farbholzfabrik, der 1808 die Gründung einer Porzellan- und Steingutfabrik folgte.

Mit dreißig Jahren heiratete Arnoldi 1808 Rosina Wilhelmine Cronrath. Sie war eine wunderschöne Frau und die Ehe war be-seelt von inniger Liebe. Jedoch verstarb sie bereits 1823 an Tuberkulose. 1825 heiratete Arnoldi Christiane Rosenberg. Auch diese Ehe wird als liebevoll beschrieben, blieb aber kinderlos. Arnoldi war Zeit seines Lebens vielseitig interessiert. Eines aber hatten seine Engagements gemeinsam: Sie waren stets aufgeklärter humanistischer Art und verfolgten das grundsätzliche Ziel einer wirtschaftlichen Vereinigung des seinerzeit in 39 Kleinstaaten geteilten Deutschen Bundes.

So gründete Arnoldi 1820 in Gotha die Deutsche Feuerversicherung für den Handelsstand, die über den ganzen Deutschen Bund hinweg aktiv war und die das Monopol der englischen Versicherungsgesellschaften brechen sollte.

Außerdem sollte durch das Gegenseitigkeitsprinzip dieser Anstalt der deutsche Wirtschaftsraum gestärkt werden. Denn da die Prämienüberschüsse zurückgezahlt wurden, verblieb dieses Kapital im Land, statt wie zuvor nach England zu fließen.

1827 gründete Arnoldi eine Lebensversicherungsanstalt nach dem gleichen Prinzip. Beide Gesellschaften waren für ihre Zeit sehr fortschrittlich und dienten vielen folgenden Gründungen als Vorbild. Sie existieren im Gothaer Versicherungskonzern bis zum heutigen Tag.

Zu den weiteren Projekten Arnoldis, die ebenfalls zur wirtschaftlichen Einigung des deutschen Bundes beitragen sollten, zählen die Gründung einer innovativen Zuckerfabrik, die versuchte Gründung einer Warenlotteriegesellschaft, die den Außenhandel fördern sollte und sein Einsatz für das deutsche Eisenbahnwesen.

Dazu kommen noch weitere zahlreiche zum Teil erstaunlich innovative Gründungen und Engagements, die in Arnoldis Heimatstadt Gotha zum Teil heute noch präsent sind.

Am 27. Mai 1841 verstarb Arnoldi kurz nach seinem 63. Geburtstag an einem heftigen Fieber in seinem Gothaer Wohnhaus am Hauptmarkt. Bis in die Gegenwart ist er der berühmteste Sohn der Stadt Gotha und viele seiner Innovationen haben immer noch Bestand.

EIN FILM ÜBER ERNST WILHELM ARNOLDI?

Sie fragen sich vielleicht, wer Arnoldi war, und warum wir einen 90-minütigen Dokumentarfilm über diesen eher unbekannten Menschen gemacht haben?

Wenn Sie aus dem Versicherungsgewerbe kommen, haben Sie gute Chancen, dass Sie in Ihrer Ausbildung mit Arnoldi als dem Vater des deutschen Versicherungswesens konfrontiert wurden. Wenn Sie in der Stadt Gotha leben, werden Sie höchstwahrscheinlich einiges über Arnoldi als dem berühmtesten Sohn Ihrer Stadt wissen.

Und wir Anderen? Wir wissen wenig bis nichts über diese herausragende Persönlichkeit des frühen 19. Jahrhunderts.

Herausragend war er deswegen, weil er seiner Epoche weit voraus war. Er setzte sich in Zeiten eines in 39 Kleinstaaten geteilten Deutschen Bundes für einen einheitlichen Wirtschaftsraum ein, der in seiner Ausprägung der heutigen EU sehr ähnlich war, gründete in Gotha zwei überregionale Versicherungsgesellschaften, die bis heute existieren und die ein Vorbild für viele Gründungen danach waren, gründete mit Kaufmannskollegen die Gothaer Innungshalle und kann im Rahmen dieses Engagements als Vater des deutschen Berufsschulwesens betrachtet werden, trieb die Technologie der Zuckerproduktion in Deutschland innovativ voran, versuchte eine außergewöhnliche Lotteriegesellschaft zugründen, setzte sich in vielen humanistischen Bereichen für seine Heimatstadt Gotha ein und wäre beinahe zusammen mit Friedrich List noch einer der Väter des deutschen Eisenbahnwesens geworden.

Eine umfangreiche Liste, die noch deutlich verlängert werden könnte.

Sein Wirken orientierte sich grundsätzlich an humanistischen Werten und war fokussiert auf einen vereinigten deutschen Wirtschaftsraum. In dem Zusammenhang kann man sein Engagement für die Eisenbahn gut verstehen. Was jedoch Versicherungen, die Zuckerproduktion und sein gescheitertes Lotterieprojekt mit seinem zentralen Einigungsbestreben zu tun hatten, wird erst klar, wenn man Arnoldi in seinem historischen Zusammenhang betrachtet und führt zu mancher überraschenden Erkenntnis. Dazu zählt, dass sein Leben und Wirken seine Zeit beeinflusst hat und bis in die Gegenwart lebendig ist.

Das alles und die Tatsache, dass Arnoldis erste Versicherungsgesellschaft 2020 zweihundert Jahre alt wird, war Grund genug, diesem Ernst Wilhelm Arnoldi einen 90-minütigen Film zu widmen, der sein Handeln und Leben darstellt und uns tief in seine Seele blicken lässt.



BESONDERHEITEN

Der Film hat für einen Dokumentarfilm das eher ungewöhnliche Format von 90 Minuten, da man ein solch intensives Leben und umfangreiches Wirken wie das von Ernst Wilhelm Arnoldi in 45 Minuten nur recht grob darstellen kann. Das würde unserem Protagonisten nicht gerecht.

Da auch unsere Produktion von der Coronakrise getroffen wurde, ließ sich manches Geplante nicht in der ursprünglich gedachten Art und Weise realisieren. Es waren kreative Lösungen nötig, die den Abschluss des Projekts im Jahr 2020 ermöglichten. Wir besannen uns auf unsere Theatervergangenheit und konnten mit Mitteln aus diesem Bereich besondere Möglichkeiten eröffnen.

Zu Beginn der Arbeiten konnten wir Horst Gröner, den Leiter des Deutschen Versicherungsmuseum Ernst Wilhelm Arnoldi in Gotha als wissenschaftlichen Berater und Unterstützer gewinnen.

Nach einem ersten Zeitungsartikel über unser Projekt in der "Thüringischen Landeszeitung" vom 5.9.2019 kamen wir mit der Gothaer Versicherungsbank VVaG in Köln in Kontakt. Dort fand man besonders wegen des 200-jährigen Firmenbestehens unser Projekt interessant und trug im Rahmen eines Sponsoringvertrages die gesamten Produktionskosten des Films.

Von Beginn an war auch die Stadt Gotha an dem Projekt interessiert und unterstützte die Produktion logistisch und unbürokratisch in vielfältiger Form.

200 JAHRE
Gothaer
Kraft der Gemeinschaft



Deutsches Versicherungsmuseum Ernst Wilhelm Arnoldi, Gotha

GOTHA
Residenzstadt

DIE PRODUZENTEN

KLAUS HAUSMANN wurde 1967 in Köln geboren und ist seit der gymnasialen Oberstufe mit Michael Schüller befreundet. 1989 begann er seine Tätigkeit als Regisseur. Zunächst am Theater, später kamen vielfältige Filmprojekte dazu. Von 1989 bis 1993 leitete er das Kölner „VIS à VIS - Theater“.



Ab 2004 verlagerte er seine Tätigkeit auf die Musik und begann, erste eigene Werke zu komponieren und zu produzieren. Bereits vier Jahre später publizierte er regelmäßig eigene musikalische Projekte, zunächst in Koproduktion mit Minerva Music (Frechen) und ab 2013 im Rahmen seiner 2011 gegründeten Produktionsfirma „WEGEN de LEUT media“.

Seit 2008 hat Klaus Hausmann in über 20 Musikvideos Regie geführt und diese größtenteils produziert.

Nebenher ist er immer wieder im Kleinkunstbereich als Regisseur und Produzent aktiv. 2018 wurde sein erstes Bühnenstück uraufgeführt. In den letzten Jahren etablierte er sich ebenfalls als Fotograf.

Im Genre des Dokumentarfilms ist er seit 2015 tätig und konnte hier bereits 3 Produktionen abschließen. Der nun vorliegende Dokumentarfilm über Ernst Wilhelm Arnoldi ist in diesem Genre seine bis jetzt größte Produktion. Er hatte die Idee und schrieb nach umfangreicher historischer Recherche das Drehbuch. Später übernahm er die Regie, gemeinsam mit Michael Schüller die Produktion und moderierte den Film.

MICHAEL SCHÜLLER wurde 1967 geboren und ist seit der gymnasialen Oberstufe mit Klaus Hausmann befreundet. Beide haben seitdem eine Vielzahl gemeinsamer Projekte realisiert. Er war von 1989 bis 1993 Schauspieler im Ensemble des Kölner „VIS à VIS - Theater“.



In den folgenden Jahren komplettierte er seine schauspielerische Ausbildung und spielte bei vielen Produktionen auf unterschiedlichen Bühnen.

Während dieser Zeit orientierte er sich zunehmend in die Richtung eines „geregelteren Lebens“ und ist heute bei der Stadt Köln tätig.

Jedoch verlor er seine Leidenschaft für künstlerische Projekte nie aus dem Blick. So arbeitete er mit Klaus Hausmann ab 2013 wieder regelmäßig an Projekten der „WEGEN de LEUT media“. Sowohl im Bereich des Schauspiels, als auch der Musik.

2018 übernahm Michael Schüller erstmals eine Schauspielrolle in einem Dokumentarfilm der „WEGEN de LEUT media“. 2019/20 spielte er nicht nur den Ernst Wilhelm Arnoldi im vorliegenden Film, sondern produzierte das gesamte Projekt gemeinsam mit Klaus Hausmann.

DIE DARSTELLERINNEN

MARIA EHLERT stammt aus einer Dresdner Künstlerfamilie.

Ihr verstorbener Vater Fritz Ehlert war Kabarettist an der Herkuleskeule und Teil des bekannten DDR-Sketch-Duos „Gustav und Erich“.

Sie absolvierte nach der Schulzeit zunächst eine Ausbildung zur Privatdetektivin.

Seit einigen Jahren ist Maria Ehlert als Schauspielerin tätig und hat in mehreren Independentfilmproduktionen mitgewirkt. Darunter die Spielfilme „Phantom“, „Unleashed Revenge“ und „Deadhunt“. Ebenso spielte sie die Rolle der Detektivin „Franca Leibelt“ in vielen Folgen des RTL-Formats „Verdachtsfälle“.



Zum Spielfilm „Unleashed Revenge“ schrieb sie erstmals das Drehbuch und den dazu gehörigen Roman. Drüber hinaus spielte sie Rollen in einigen Musikvideos und ist nebenher als Model tätig.

Michael Schüller und Klaus Hausmann fiel Maria Ehlert bereits frühzeitig im Produktionsprozess auf, und es gelang, sie für die Rolle der Wilhelmine Rosina Arnoldi (geb. Cronrath) zu verpflichten.

ALINA WESTDORF hat bisher keine nennenswerten Erfahrungen im Bereich Film, Theater und Schauspiel im Allgemeinen gesammelt.

Sie fiel jedoch Michael Schüller im familiären Kreis auf, und er schlug sie für die Rolle von Arnoldis Schwiegertochter Helene vor. Anfänglich noch skeptisch war Klaus Hausmann nach einem ersten Casting ebenso von ihr überzeugt.



Somit dürfen wir Ihnen Alina Westdorf als Debütantin vor der Kamera präsentieren.

DIE DARSTELLER

STEFAN ZIETHEN arbeitet seit 20 Jahren als freischaffender Komponist für Film und Fernsehen. Er lebt in Hamburg und Köln. Stefan Ziethen schreibt Musik für Krimis wie »Tatort« oder »Wilsberg« und Dokumentationen wie »Die Story im Ersten«. Genauso zupft er für die »Sendung mit der Maus« ein Gummiband vor dem Mikrophon und lässt zum entstandenen Geräusch Zeichentrickhühner hüpfen.



Er studierte an der Filmakademie Baden-Württemberg. Bereits während seiner Ausbildung schrieb er außerdem Bühnenmusik für die Berliner Festspiele oder das Staatstheater Stuttgart. Mit dem Musical »Mozart Superstar« begab er sich 2016 erneut in die Welt des Theaters und arrangierte die bekanntesten Werke Mozarts mit E-Gitarre und Synthesizer.

Für das Kino arbeitet Stefan Ziethen gerne mit großer Besetzung. Seinen »Klitschko«-Kino-Soundtrack ließ er in einer mittelalterlichen Dorfkirche von einem Orchester mit Musikern aus seiner rheinischen Heimat einspielen. Die Hamburger Symphoniker hingegen gewann der 49-Jährige für die Kino-Jugendkomödie »Freche Mädchen 2«.

Für diesen Film schrieb er das Maintheme, das im Vor- und Abspann zu hören ist. Aufgrund der langen Bekanntschaft und vieler gemeinsamer Projekte konnten Klaus Hausmann und Michael Schüller den theatererfahrenen Stefan Ziethen für die Schauspielrolle des Christian Weiß gewinnen.

PETER WURTH ist ein langjähriger Freund von Michael Schüller, der bisher wenige Berührungspunkte mit dem Schauspiel hatte.



Das änderte sich 2017, als er eine Rolle in einem Musikvideo der Kölner Formation »JUPPs Ketschapp« übernahm. Seine Darstellung und sein Humor waren so überzeugend, dass er seitens der WEGEN de LEUT media danach sofort für ein weiteres Musikvideo verpflichtet wurde.

Michael Schüller und Klaus Hausmann mussten bei den Überlegungen zur Besetzung der Rolle des Herrn Sommer nicht lange überlegen, denn mit dem ambitionierten Peter Wurth war schnell der optimale Darsteller gefunden.

STIMMEN ZUM FILM

Thüringische Landeszeitung vom 5.9.2019

GOTHA Der Kaufmannssohn Ernst Wilhelm Arnoldi steht im Mittelpunkt eines dokumentarischen Videoprojekts

Über Ernst Wilhelm Arnoldi (1778-1841) wurde schon viel geschrieben, aber noch nie gab es über ihn eine umfassende filmische Arbeit.

Dies soll sich jetzt ändern.

Denn die beiden Kölner Filmemacher Klaus Hausmann und Michael Schüller kamen jetzt zu ersten Vorgesprächen nach Gotha, um dieses Projekt vorzustellen. In dieser Dokumentation geht es darum, der vielschichtigen, multibegabten Person Ernst Wilhelm Arnoldi ihren angemessenen Platz in den Geschichtsbüchern zu verschaffen und sie gleichzeitig nicht nur als genial dastehen zu lassen, sondern sie auch in ihren Gefühlen, Ängsten und individuellen Eigenschaften darzustellen, wie die beiden Autoren betonten.

Neben vielschichtigen Fakten, die durch Klaus Hausmann als Moderator und durch Experten eingebracht werden, soll Ernst Wilhelm Arnoldi, dargestellt von Michael Schüller, selbst zu Wort kommen und seine Gedanken mit den Zuschauern teilen. Selbstverständlich wird er auch einige von ihm geschriebene Gedichte vortragen, doch er soll auch seine gesellschaftlichen Überlegungen insbesondere im Dialog mit dem Moderator erörtern. So sollen Aspekte aus der Wirtschafts- und Sozialgeschichte dazu beitragen, ihn als „Visionär, Humanist, Kaufmann, Politiker und Dichter des frühen 19. Jahrhunderts“ zu schildern, wie es im Untertitel des Projektes heißt.

Die Idee zu diesem Film stammt von Klaus Hausmann. Er kam 1989 als Auszubildender zur Gothaer Versicherungsbank in Köln, lernte neben schlagkräftigen Aussagen seines damaligen Vorstandsvorsitzenden Adam Wilhelm Klein („10 Pluspunkte des Unternehmens“) auch markige Sprüche Arnoldis kennen, die in verschiedenen Sitzungssälen des Direktionsgebäudes an den Wänden angebracht waren, selbstverständlich mit einem zugehörigen Bild Arnoldis. Dieses verleitete ihn immer wieder dazu, sich Gedanken über dessen Persönlichkeit zu machen. Zu dieser Zeit entstand auch sein erster Film, in dem er die Ausbildungssituation bei der Gothaer Versicherung dokumentierte. Nach der Ausbildung und einem nicht abgeschlossenen Studium der Versicherungswissenschaft gründete er zusammen mit Michael Schüller eine Theatergruppe in Köln. Über verschiedene berufliche Zwischenstationen, auch als Musikproduzent und Bandmitglied, kam er erneut zum Dokumentarfilm, der ihn nun schon seit einigen Jahren beschäftigt.

Gotha sichert Hilfe beim Filmdreh zu

Auslöser für die neuerlichen Überlegungen zu Arnoldi war der Nachlass von Klaus Hausmanns Vater. In dem Anlass fand er einiges Material zur Gothaer Versicherung und zu Arnoldi, die ihn zu Vorrecherchen zu der Persönlichkeit aus Gotha veranlassten. Klaus Hausmann setzte sich schließlich mit dem „Deutschen Versicherungsmuseum Ernst Wilhelm Arnoldi“ in Gotha in Verbindung. Dadurch wurde er auf einige für ihn bis dahin unbekannte Quellen hingewiesen, die in den ersten Entwurf eines Drehbuches einfließen.

Der Film wird im Studio in Köln sowie an diversen Stellen in Gotha entstehen. Zu den Aufnahmen in der Residenzstadt stellte in einem Gespräch der beiden Autoren mit Vertretern der Stadt Gotha die Beigeordnete Marlies Mikolajczak (SPD) sachbezogene Hilfe in Aussicht.

Insgesamt ist eine Filmdauer von 40 bis 45 Minuten vorgesehen. Das fertige Produkt könnte dann Ende September 2020, dem Jahr des 200-jährigen Bestehens der Gothaer Feuerversicherung mit jetzigem Sitz in Köln, in Gotha offiziell vorgestellt werden.



Foto: Horst Gröner

STIMMEN ZUM FILM

HORST GRÖNER Leiter „Deutsches Versicherungsmuseum Ernst Wilhelm Arnoldi“, Gotha

E. W. Arnoldi als Filmheld

Ernst Wilhelm Arnoldi (1778-1841), ein Gothaer Kaufmannssohn, den außerhalb seiner Heimatstadt kaum jemand in Deutschland kennt, als Hauptperson in einem Dokumentarfilm?

Es mag hochtrabend klingen, wenn der Film im Untertitel diesen Menschen als „Visionär, Humanist, Kaufmann, Politiker und Dichter des frühen 19. Jahrhunderts“ bezeichnet. Aber tatsächlich charakterisieren alle diese Begrifflichkeiten die vielfältigen Aktivitäten Arnoldis für seine Vaterstadt, die thüringische Region und das gesamte damalige Deutschland.

Die Kölner Filmemacher Klaus Hausmann und Michael Schüller haben sich an diese unterschiedlichen Seiten Arnoldis herangewagt. Je mehr sie sich in diese schillernde Persönlichkeit eingearbeitet hatten, um so umfassender wurde ihr Wissen und ihre Einfühlung in das Wesen des Begründers der ersten überregionalen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit, die er 1820 zusammen mit Kaufleuten aus fünf Städten auf den Weg gebracht hatte.

In zahlreichen Spielszenen, die sich an Zitaten aus Briefen und Schriften Arnoldis orientieren, wird das bürgerliche Leben dieses umtriebigen Kaufmanns geschildert, mit Einblendungen von originalen Gegenständen und Dokumenten und mit Klaus Hausmann als die einzelnen Stationen verbindendem Erzähler. Dazwischen kommen Experten zu Wort, die in kurzen Statements die unternehmerischen Aktivitäten Arnoldis auch im Zusammenhang der historischen Gegebenheiten und aus ihrer jeweiligen Sicht kommentieren.

Insgesamt ist den Autoren mit diesem Film ein Werk gelungen, das neben den bisher bekannten biografischen Veröffentlichungen und Würdigungen auf völlig neue Weise, dabei unterhaltsam und anschaulich zugleich, das Bild des hoch verdienten Mitbürgers Ernst Wilhelm Arnoldis nachzeichnet.

MARTINA FAßBENDER Leiterin der Presse- und Unternehmenskommunikation des Gothaer Versicherungskonzerns

Statement vom 29.07.2020

„Die Zusammenarbeit mit WEGEN de LEUT media war geprägt von großer Professionalität und dem beeindruckenden historischen Wissen der handelnden Personen.“

Es gibt kaum eine Frage zu Ernst Wilhelm Arnoldi, die Klaus Hausmann nicht beantworten kann!“

ERNST WILHELM ARNOLDI



VISIONÄR, HUMANIST, KAUFMANN, POLITIKER
UND DICHTER DES FRÜHEN 19. JAHRHUNDERTS



LINKS

<http://www.wegen-de-leut.de/arnoldi-der-film>



Offizielle WebSite zum Film mit allen Informationen.

Link zum Filmtrailer:

<https://youtu.be/ml8oEmlzLqA>



<http://www.gothaer.de/ueber-uns/konzern/200-jahre-gothaer>



WebSite des Gothaer Versicherungskonzerns über seine 200-jährige Geschichte.

<http://www.dvm-gotha.de/>

WebSite des Deutschen Versicherungsmuseums Ernst Wilhelm Arnoldi in Gotha.

<http://www.gotha.de>



WebSite der Stadt Gotha.

KONTAKT

WEGEN de LEUT media, Klaus Hausmann

Besselstr. 22 · 51065 Köln

Fon: +49 221 4730868 · email@wegen-de-leut.de



Anfragen, die Darsteller oder andere Mitwirkende betreffen können Sie ebenfalls an uns richten. Wir vertreten diese entweder selbst, oder leiten Ihre Anfrage an die betreffenden Agenturen weiter.